

UNTERNEHMEN STÄRKEN, PERSPEKTIVEN SICHERN UND ARBEITSPLÄTZE IN DER LAUSITZ ERHALTEN

Die Wirtschaftsinitiative Lausitz bestätigt Vorstand im Amt und definiert ihre Forderungen für ein Gelingen des Strukturwandels an die Politik

Die WiL hat in ihrer Mitgliederversammlung am 02. September turnusgemäß den Vorstand für drei Jahre gewählt. Alle bisherigen Vorstände wurden einstimmig im Amt bestätigt.

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Markus Binder beglückwünschte die im Amt bestätigten Vorstände und freut sich auf eine weitere sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit. „In den vergangenen Jahren konnte die WiL wichtige Impulse für die Strukturentwicklung in der Lausitz setzen. Mit dem eindeutigen Willen der Mitglieder im Rücken werden wir diesen Weg konsequent fortsetzen und die Interessen der Lausitzer Wirtschaft sowie deren Beschäftigten weiter aktiv in die Strukturwandelprozesse einbringen. Nach dem Beschluss des ‚Kohleverstromungsbeendigungs-‘ und des ‚Strukturwandelgesetzes‘ im Jahr 2020 ist die WiL noch stärker gefordert als bisher, sich konsequent für die wirtschaftlichen Belange der Lausitz im Strukturwandel sowohl in Berlin, Potsdam, Dresden und auch Brüssel einzusetzen. Gelingen kann dies nur durch ein starkes Netzwerk wie unserem!“

Mit dem von Bund und Ländern verabschiedeten „Strukturwandelgesetz“ werden in erster Linie die Vorhaben von Städten und Kommunen der Region unterstützt, von denen – branchen- und ortsbezogen – nur wenige regionale Unternehmen profitieren. Unter den bisher bewilligten Projekten befinden sich daher kaum Vorhaben von privaten Unternehmen. Dr. Markus Binder fordert daher: „Wir erwarten von Bund und Ländern, dass die berechtigten Interessen und Bedarfe der Unternehmen und der Wirtschaft stärker berücksichtigt werden. Mit ihren Projekten, Produkten und Dienstleistungen schaffen die Unternehmen Wertschöpfung,

erhalten und schaffen neue Arbeitsplätze. Sie sind der Motor einer erfolgreichen Strukturentwicklung in der Lausitz! Die Förderinstrumente des Strukturwandels infolge des politisch verordneten Kohleausstiegs dürfen daher nicht nur Vorhaben von Städten und Kommunen, sondern müssen vor allem den Transformationsprozess der Unternehmen, unterstützen!“

Die Wirtschaftsinitiative Lausitz fordert daher von der Politik:

1. Zusagen für die Strukturentwicklung einhalten!

- Die bestätigten Mittel für den Strukturwandel müssen in der zugesagten Höhe vor Ort zum Erhalt und Stärkung der Wirtschaftsstruktur und der Unternehmen eingesetzt werden.
- Die von Bund und Ländern entwickelten Förderinstrumente müssen kontinuierlich auf ihren Nutzen überprüft werden.
- Verlässliche Grundlage für eine positive Entwicklung der Lausitz muss der gesamtgesellschaftliche Kompromiss mit allen Zusagen samt beschlossenen Zeitplan für den Kohleausstieg bis Ende 2038 sein.

2. Bezahlbare Energiekosten und Versorgung sichern!

- Zur wirtschaftlichen und zuverlässigen Versorgung des Industriestandortes Deutschland fordern wir eine ideologiefreie Überprüfung des gesetzlich vorgegebenen Ausstiegspfad aus der Kohleverstromung (den sogenannten Haltepunkten), der sich an bestehenden Kennzahlen orientiert und transparent durchgeführt wird.

3. Unternehmen unterstützen!

- Unternehmen müssen schnell und unbürokratisch unterstützt werden.
- Zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten für die regionale Wirtschaft, u.a. durch Investitionsanreize für Unternehmen, müssen geschaffen werden.

EDITORIAL

Sehr geehrte Leserinnen & Leser,

in Brandenburg und Sachsen wurden die ersten von Bund und Ländern geförderten Strukturwandelprojekte auf den Weg gebracht. Dabei werden mit dem „Strukturwandelgesetz“ in erster Linie die Vorhaben von Städten und Kommunen der Region unterstützt. Unter den bisher bewilligten Projekten befinden sich daher kaum Vorhaben von privaten Unternehmen.

Der Strukturwandel trifft jedoch in erster Linie diese Unternehmen. Die schrittweise Reduzierung der Kohleverstromung hat eine Reduzierung von Aufträgen an und in die regionale mittelständische Wirtschaft zur Folge. Mit dem Ende der Braunkohleverstromung drohen in der Lausitz tausende Arbeitsplätze, eine regionale Wertschöpfung in jährlicher Höhe von mehr als einer Milliarde Euro sowie bedeutende Steuereinnahmen für die Kommunen verloren zu gehen.

Die Strukturhilfen sollen dazu beitragen, diese Entwicklungen zu kompensieren und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Stattdessen sehen wir, wie mit den Finanzmitteln mancherorts lang gehegte Prestigeprojekte umgesetzt werden sollen. So wird der

Strukturwandel nicht gelingen.

Stattdessen plädieren wir für eine stärkere Einbeziehung der Wirtschaft in den Strukturwandel!



Michael Stein

stellv. Vorsitzender WiL
Geschäftsführer KSC Kraftwerks-Service
Cottbus Anlagenbau GmbH

4. Infrastrukturausbau beschleunigen!

- Die von Bund und Ländern prioritär beschlossenen Infrastrukturprojekte für die Lausitz, müssen schnell geplant und umgesetzt werden (u.a. durch die Nutzung von externen Planungsbüros für komplexe Projekte).

VIER LAUSITZER JUNGUNTERNEHMER MIT LEX 2021 AUSGEZEICHNET



Bei der Confiserie Felicitas in Hornow sind Anfang September die Preisträger des Lausitzer Existenzgründer Wettbewerbes (LEX) 2021 ausgezeichnet worden. Die Wirtschaftsinitiative Lausitz hat vier Preise für das „Beste Unternehmenskonzept“ vergeben: in diesem Jahr wurden zwei 3. Plätze ausgezeichnet. Insgesamt wurden Preisgelder in Höhe von 13.000 Euro vergeben. Die Preisträger des Lausitzer Existenzgründer Wettbewerbes 2021 sind:



1. Preis – 5.000 Euro –
gestiftet von der ILB

Campeleon GmbH (Rossendorf)

Die Campeleon GmbH entwickelt innovative Camper Ausbau-Module und eine digitale Plattform mit einem 3D-Konfigurator als Herzstück. Hierbei stehen die Umsetzung und Anpassung individueller Bedürfnisse im Fokus.

www.campeleon.com

2. Preis – 2.500 Euro –
gestiftet von der SAB

SCYtech (Cottbus)

Das Team von SCYtech entwickelt, patentiert und vermarktet Werkzeuginnovationen. Mit dem Einsatz von neuartigen Technologien und Werkstoffen wurde ein innovativer Akuschrauber in Handschuhform entwickelt, bei dem der Schraubkopf direkt auf der Fingerspitze sitzt.

www.scytech.de

3. Preis – 1.500 Euro –
gestiftet von der LEAG

KSD – Kompetenz Schule Digital (Senftenberg)

KSD (Kompetenz Schule Digital) ist auf den digitalen Bildungsmarkt ausgerichtet und bietet den Lehrkräften an Deutschlands Schulen ein qualitativ hochwertiges Portfolio von Fortbildungsleistungen sowie einfach zu bedienende und effizient in den Unterricht zu integrierende Lernmaterialien.



3. Preis – 1.500 Euro –
gestiftet von der BASF Schwarzheide GmbH

frechundschwefel GbR (Finsterwalde)

Beratung, Idee, Konzept, Design und Umsetzung – die Agentur frechundschwefel bietet alles aus einer Hand. Den Schwerpunkt legen die Gründerinnen auf die Gestaltung und Erstellung hochwertiger, individueller Werbematerialien und –aktionen.

www.frechundschwefel.de





Dr. Markus Binder, Vorsitzender der WiL und LEX-Juryvorsitzender:

„Die Jury stand in diesem Jahr vor einer besonderen Herausforderung. Die Tatsache, dass wir zwei 3. Plätze vergeben haben, zeigt, wie schwer es uns gefallen ist, aus den sehr guten Geschäftsplänen die besten auszuwählen. Die gestiegene Teilnehmerzahl am Lausitzer Existenzgründer Wettbewerb (LEX) zeigt, dass die Corona-Krise von vielen auch als Chance verstanden wird und sogar bestimmte Geschäftsmodelle, z.B. in der Digitalisierung, befördern kann. Die Preisträger des heutigen Abends sind erneut eindrucksvolle Beispiele dafür, welche vielseitigen Chancen die Lausitz für Gründerinnen und Gründer bietet. Mit ihren Geschäftsideen gestalten sie die Zukunft der Region mit und schaffen neue Geschäftsfelder und Arbeitsplätze. Ich danke allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren Mut und ihre Kreativität, ihre Unternehmenskonzepte am Markt umzusetzen und wünsche allen einen guten Start und nachhaltigen Erfolg.“

Olav Wilms, Bereichsleiter Förderbereich Eigenkapital/ Gründung bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB):

„Ich gratuliere den Preisträgern und allen Teilnehmern des LEX 2021. Über ihren Mut, in diesen besonderen Zeiten, den Weg in die Selbstständigkeit zu wagen, freuen wir uns als Investitionsbank des Landes Brandenburg sehr. Mit ihrem Engagement und ihrer Kreativität bereichern sie die Lausitz als Wirtschaftsregion und sind ein wichtiger Motor des Strukturwandels in der Lausitz, denn mit ihren Ideen erschließen sie neue Märkte und schaffen Arbeitsplätze. Mit dem LEX und der ILB finden die Grün-

derinnen und Gründer ein ausgezeichnetes Netzwerk an ihrer Seite, das ihnen mit Expertenwissen sowie Unterstützung- und Fördermöglichkeiten zur Seite steht.“

Auch in diesem Jahr hat die Wirtschaftsinitiative Lausitz mit einem Sonderpreis wieder die besten Schülerfirmenkonzepte der Lausitz ausgezeichnet.

Platz 1: Tanzcafé Kral, Niedersorbisches Gymnasium Cottbus

Das Tanzcafé Kral – eine Begegnungsstätte für Jung und Alt. Die Schülerinnen und Schüler des Niedersorbischen Gymnasiums in Cottbus bringen mit ihren Veranstaltungen Jung und Alt zusammen und haben mit dieser Idee einen Nerv getroffen. Auf den Tanzveranstaltungen tanzen die Generationen miteinander und bekommen so die

Möglichkeit, miteinander in den Kontakt und den Austausch zu kommen, um gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Platz 2: „Smart – Shopping“, Oberstufenzentrum Cottbus

„Das einfache Einkaufen“ – mit dieser Idee wollen die Schülerinnen und Schüler des Cottbuser Oberstufenzentrums das Einkaufen revolutionieren. Sie haben einen Einkaufswagen mit eingebauten Scannern entwickelt, welcher die Waren sofort erfasst und so den Gang zur Kasse überflüssig macht. Gezahlt wird einfach digital beim Verlassen des Marktes.

Platz 3: „Badekugeln“, Augustum-Annen Gymnasium Görlitz

Vegane Bio-Badekugeln sind nicht nur ein perfektes Geschenk, sondern auch ein wohlthuendes Wellnessprodukt dachten sich die Schüler des August-Annen-Gymnasiums in Görlitz. Für die Produktion werden ausschließlich biozertifizierte Zutaten aus der Region verwendet, dabei sind die Badekugeln umweltfreundlich und vegan.

Das Preisgeld des Sonderpreises in Höhe von insgesamt 2.500 Euro stiftet das Unternehmen AFA AG aus Cottbus. „Seit vielen Jahren zeichnen wir regionale Schüler- und Jugendprojekte aus und helfen hier mit finanzieller Unterstützung. Die Zukunft der Lausitz hängt vor allem auch von kreativen Köpfen und nachhaltigen Unternehmensgründungen ab. Die Region braucht Unternehmertum, deshalb fördern wir unternehmerisches Denken bereits im Schulalter“, begründet **Martin Ruske, Vorstandsmitglied der AFA AG**, das Engagement seines Unternehmens.



INVESTIERENDE UNTERNEHMEN SIND DER MOTOR EINER ERFOLGREICHEN STRUKTURENTWICKLUNG

Interview mit Wolfram Kreisel über den aktuellen Stand der Strukturentwicklung in der Lausitz, den Just Transition Fund und über die Voraussetzungen für einen gelingenden Wandel.

Herr Kreisel, vor über einem Jahr haben Bund und Länder das Strukturstärkungsgesetz beschlossen. In Brandenburg und Sachsen wurden die ersten Strukturwandelprojekte auf den Weg gebracht. Wie schätzen Sie den bisherigen Prozess ein? Zunächst einmal werden mit dem Strukturstärkungsgesetz in erster Linie die Vorhaben von Städten und Kommunen der Region unterstützt. Daher finden sich unter den bisher bewilligten Projekten auch kaum Vorhaben von privaten Unternehmen. Der Strukturwandel trifft jedoch in erster Linie Unternehmen sowie deren Beschäftigte. Die Lausitz ist im Besonderen von kleinen und mittleren Unternehmen geprägt. Von den 600.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Südbrandenburg und Ostsachsen arbeiten über 90 % in KMU. Deshalb sollten diese Unternehmen bei den Strukturentwicklungsmaßnahmen und -projekten auch stärker einbezogen und berücksichtigt werden.



Was muss Ihrer Meinung nach passieren, damit der Strukturwandel gelingen kann? Für eine positive Entwicklung der Region ist es vor allem wichtig, dass Lausitzer Unternehmen neue Geschäftsfelder entwickeln und dabei schnell und unbürokratisch unterstützt werden. Mit ihren Projekten, Produkten und Dienstleistungen schaffen sie echte Wertschöpfung und generieren so Steuereinnahmen für die Kommunen. Die bisher beschlossenen Investitionen in die Infrastruktur, die ländliche Entwicklung und Kultur sind unwidersprochen bedeutend für die Region. Für eine gelingende Strukturentwicklung in der Lausitz ist es jedoch vor allem wichtig, dass die Bestandsunternehmen neue Geschäftsfelder entwickeln und damit die Basis für neue und gute Arbeitsplätze vor Ort schaffen! Hierfür benötigt die regionale Wirtschaft eine schnelle und unbürokratische Unterstützung durch Bund und Länder!

Wie könnte diese Unterstützung aussehen? Für die Entwicklung der Region und der Lausitzer Wirtschaft müssen weitere Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten, zum Beispiel durch innovative Unternehmensberatung und die Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten und bei der Beantragung von Fördermitteln, geschaffen werden. Aus Sicht der Wirtschaft gilt es weiter zu prüfen, welche Maßnahmen möglich sind, um zusätzliche Investitionsanreize für Unternehmen zu schaffen.

Mit dem Strukturstärkungsgesetz ist eine unmittelbare Unterstützung von privaten Unternehmen nicht vorgesehen. Wie können die von Ihnen geforderten Maßnahmen finanziert werden? Mit dem im Juli von der EU in Gang gebrachten Mechanismus für einen gerechten Übergang (JTM) werden europäische Wandelregionen mit finanziellen Mitteln im Strukturwandel unterstützt. Der JTM besteht aus drei Säulen, wobei es im Besonderen die Säule 1, der Fonds für einen gerechten Übergang (JTF), zukünftig ermöglichen soll, produktive Investitionen und Standortentwicklungen von Unternehmen direkt zu unterstützen.

Was muss als nächstes passieren? Die Ausgestaltung der Förderrichtlinien des JTF liegt in Deutschland bei den betroffenen

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V.

Büro Brandenburg:
Altmarkt 17
03046 Cottbus
Telefon: (03 55) 28 91 30 90
Telefax: (03 55) 28 91 30 99

Büro Sachsen:
Straße des Friedens 13–19
02943 Weißwasser
Telefon: (03 55) 28 91 30 90
Telefax: (03 55) 28 91 30 99

E-Mail: info@wil-ev.de
Internet: www.wil-ev.de

Verantwortlich: Michael Schulz
Redaktion: Wil
Fotos: Wil, Andreas Franke, KREISEL GmbH & Co. KG
Satz, Layout und Druck: Druckzone GmbH & Co. KG

WIL
WIRTSCHAFTS
INITIATIVE LAUSITZ

Bundesländern. Die Wirtschaftsinitiative Lausitz steht gemeinsam mit ihren Partnern im Kontakt mit den Ländern Brandenburg und Sachsen, um sie dabei mit Rat und Expertise zu unterstützen. Wir erwarten von den Ländern, dass sie die berechtigten Interessen und Bedarfe der Wirtschaft bei der Ausgestaltung der Richtlinien berücksichtigen. Denn gemeinsam mit der Politik will die Lausitzer Wirtschaft den Strukturwandel durch eine gezielte Förderung zum Erfolg führen. Die Unternehmen der Region sind dazu bereit und sich ihrer Verantwortung bewusst.

Wolfram Kreisel
Geschäftsführender Gesellschafter der KREISEL GmbH & Co. KG in Krauschwitz und Vorstandsmitglied der Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V. (WIL)